

3. Baustein (Abschlussgottesdienst am Ende der Schulzeit)

Symbol Baum¹



Einstieg mit einem Bild von Menschen, die unter einem Baum liegen.

Impulse dazu: Nach dem Prüfungsstress sehnen wir uns nach Ruhe und Erholung; wir haben Zeit, zurück zu schauen und uns zu erinnern, z.B. an den ersten Schultag, die Klassengemeinschaft, Lehrer/-innen, besondere Feste und Fahrten, Erfolge und Misserfolge, den Weggang von Freunden ...

Nach einem Lied wird das Symbol des Baumes näher betrachtet (evtl. echten Baum in den Gottesdienstraum stellen).

Unser Leben kann mit so einem Baum verglichen werden, einem Lebensbaum:

Wir haben schöne, kräftige Blätter, saftig und grün – wir haben viel geleistet und geschafft in unserer Schulzeit.

Es gibt aber auch abgestorbene Äste, tote Zweige, vertrocknete Blätter – negative Erfahrungen, Streit, fehlender Ausbildungsplatz, Tod eines Mitschülers ...

Beides gehört zu unserem Lebensbaum. Aber woher bekommt er die Kraft und Energie trotzdem zu wachsen. Die Wurzeln sind es, die ihn tragen. Was sind deine Wurzeln?

Familie, Freunde, ein Hobby ...

Auch unser Glaube, Gott, ist eine solche Wurzel und will uns Kraftquelle sein, wenn wir es auch oft nicht bewusst merken.

Passende Bibelstelle: Jeremia 17,7.8

Anschließend werden Danksätze formuliert.

¹ Nach einer Idee von Irmgard Knab

Abschlusstext auf Papier in Baumform für jede(n) Schüler/- in:

Was ich dir wünsche?

*Nicht, dass du der schönste Baum bist, der auf dieser Erde steht.
Nicht, dass du jahraus, jahrein leuchtest von Blüten an jedem Zweig.
Aber, dass dann und wann an irgendeinem Aste eine Blüte aufbricht,
dass dann und wann etwas Schönes gelingt,
irgendwann ein Wort der Liebe dein Herz findet,
das wünsche ich dir.*

*Ich wünsche dir nicht, dass du ein Mensch seiest, rechtwinklig an Leib und Seele,
glatt und senkrecht wie eine Pappel oder elegant wie eine Zypresse.
Aber ich wünsche dir, dass du mit allem, was krumm ist an dir,
an einem guten Platz leben darfst und im Licht des Himmels,
dass auch, was nicht gedeihen konnte, gelten darf, und auch das Knorrige
und das Unfertige an dir und deinem Werk in der Gnade Gottes Schutz findet.*

Jörg Zink²

² aus: Ders., Mehr als drei Wünsche © Verlag Herder GmbH, Freiburg i. Br. 2015, S. 11